

Protokoll:	Verwaltungsausschuss des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart	Niederschrift Nr. TOP:	291 1
	Verhandlung	Drucksache: GZ:	442/2016 WFB

Sitzungstermin:	20.07.2016
Sitzungsart:	öffentlich
Vorsitz:	EBM Föll
Berichterstattung:	die Herren Kieser und Rau (beide SWS)
Protokollführung:	Herr Häbe pö
Betreff:	Stadtwerke Stuttgart GmbH Jahresabschlüsse 2015

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen vom 07.07.2016, GRDRs 442/2016. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Die zu diesem Tagesordnungspunkt gezeigte Präsentation ist dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papierform angehängt.

Je ein Exemplar folgender Unterlagen befindet sich bei den Akten der Hauptaktei:

- Jahresabschluss zum 31.12.2015 und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der Stadtwerke Stuttgart GmbH
- Konzernabschluss zum 31.12.2015 und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der Stadtwerke Stuttgart GmbH

Herr NN (Name wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen gelöscht) geht auf den Jahresabschluss der Stadtwerke Stuttgart GmbH (SWS) und Herr NN (Name wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen gelöscht) auf die im Jahr 2016 vorgesehenen Aktivitäten analog der beigelegten Präsentation ein. Darüber hinaus merkt Herr NN (Name wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen gelöscht) an, der Netzbetrieb erfolge in der Stuttgart Netze GmbH gemeinsam mit der Netze BW (vormals EnBW Regional AG). Sukzessive werde daran gearbeitet, bis zum 01.11.2019 die Stuttgart Netze Betrieb

GmbH und die Stuttgart Netze GmbH in eine gemeinschaftliche Gesellschaft zu führen. Neben dem Arbeitspaket Netze sei im Jahr 2016 das Arbeitspaket bedeutsam, in dessen Rahmen die Angebots- und Erlöslogik (konkrete Angebote, Stärkung der Marke, Betrachten der Organisation, der Prozesse und der IT) geschärft werden sollen. In die Produkte sollen Innovationen eingebunden werden. In den nächsten Wochen werde beispielsweise ein Produkt zur E-Mobilität vorgestellt. Bei der Elektromobilität geht er von einer guten Kooperation mit der Firma Daimler aus.

Für StR Kotz (CDU) zeigen die Prozesse und die Stabilität der Ergebnisplanung, dass sich die SWS noch im Aufbau befinden. Umso mehr sei das positive Ergebnis erfreulich.

Ebenfalls positiv zum Jahresabschluss äußert sich StRin Deparnay-Grunenberg (90/GRÜNE). Sie begrüßt, dass die SWS mittlerweile im Stadtbild durch Werbung und durch Projekte erkennbar sind. Die SWS würden sich zudem hinsichtlich der urbanen Energiewende auf einem guten Weg befinden.

Des Weiteren äußern sich StR Pfeifer (SPD), StR Rockenbauch (SÖS-LINKE-PluS), StRin von Stein (FW), StR Prof. Dr. Maier (AfD) und StR Conz (FDP) erfreut zum Abschluss. Für StR Pfeifer haben die Netze das erbracht, was von ihnen erwartet wurde. Mit Nachdruck kritisiert StR Rockenbauch, dass mit der EnBW keine außergerichtlichen Einigungen möglich sind. Dabei hebt er auf die durch Gerichtsverfahren entstehenden Kosten ab. StRin von Stein kann dagegen die juristischen Auseinandersetzungen angesichts der unterschiedlichen Positionen der SWS und der EnBW nachvollziehen. Für die AfD-Gemeinderatsfraktion erklärt StR Prof. Dr. Maier, die Stadtwerke sollten sich eher auf die Verteilung von Energie und Wärme als auf die Erzeugung konzentrieren. Dabei nimmt er die Fotovoltaikanlagen im Stadtgebiet aus. Skeptisch bewertet er weit entfernte Windenergieanlagen.

StR Pfeifer spricht kritisch die Kraft-Wärme-Kopplung im Olgäle-Quartier mit "normalem" Erdgas sowie die Quartiersentwicklung im Stöckach ohne Fernwärme an. Hier würden hehre theoretische Ziele der Energiewende mit der Realität zusammenstoßen. Aufholbedarf gibt es laut StR Rockenbauch bei Fotovoltaik- und Wärmeangeboten.

Die Kundenzahl, so StR Pfeifer, habe noch nicht das gewünschte Niveau erreicht. Sinngemäß äußert sich StR Rockenbauch. Seines Erachtens muss der Aufsichtsrat in einer Strategiediskussion Ideen entwickeln, die dazu führen, vermehrt Neukunden zu gewinnen. Dazu und zu Fragen von StR Conz informiert Herr NN (Name wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen gelöscht), 2015 hätten in etwa 5.000 Neukunden gewonnen werden können. Da 2016 in derselben Größenordnung Neukunden erwartet werden, werde Ende 2016 von ca. 19.000 SWS-Kunden ausgegangen. Auf dieser Basis, so seine Annahme, könne 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis der Vertriebsgesellschaft dargestellt werden.

StR Kotz und StRin von Stein wünschen sich in zukünftigen Jahresabschlussvorlagen Angaben zu der Eigenkapitalrendite. Hierzu und gegenüber StR Conz teilt Herr NN (Name wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen gelöscht) mit, die SWS könnten mit dem Kapitalmarkt in Sachen Rendite mithalten.

Die derzeitige Rendite gibt er mit rund 2,5 % an. Bei den Windparks sei es schwierig, eine Relation herzustellen, da aus Sicherheitsgründen teilweise für Banken Mittel zurückgestellt werden müssten. Bis auf einen würden sich alle Windparks im Plan befinden. Dort beziffert er die Rendite auf 6 bis 8 %.

Zu einer Frage von StR Kotz informiert Herr NN (Name wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen gelöscht) weiter, derzeit gebe es auf der Ebene der Stadtwerke Stuttgart GmbH etwa 35 Mitarbeiter. Der Stellenplan sehe im Jahr 2016 einen Zuwachs von 7 bzw. 8 Stellen vor. Seit dem Eintritt von Herrn NN (Name wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen gelöscht) würden Themen wie Elektromobilität und IT-Vertrieb stärker bearbeitet. Dazu seien bereits konkrete Einstellungen erfolgt. Momentan würden Synergien geklärt, die ab 2019 durch die große Netzgesellschaft eintreten sollen.

Nachdem sich keine weiteren Wortmeldungen ergeben, hält EBM Föll fest:

Der Verwaltungsausschuss hat von der GRDRs 442/2016 Kenntnis genommen.

Die Anlage wurde aus datenschutzrechtlichen Gründen gelöscht.

